

die sich nun über ihn ergießen würden, deshalb packte er schnell und heimlich seinen Koffer und fuhr davon.

„Aber merkte er, daß ihm doch wohl noch etwas von der Erkrankung im Körper stelen muhte, jedoch nahm er das nicht so ernst und hoffte, daß es nach und nach schwinden würde.

Aber es schwand nicht.

Er hatte sich einen Reiseplan nach dem Süden zusammengestellt: über München, Verona, Mailand und Venetien.

Überall hatte er ein paar Tage Station gemacht, aber rechte Freunde fand er nirgends, denn sein körperliches Unbehagen wurde immer größer, und zur Ruhe kam er auch selten, weil er in all den bunten Bildern, die an ihm vorbeihuschten, unausgelebt von einem Paar dunkler Schelmensägen verfolgt wurde. Und das machte ihm trüb und ernst.

Aber dennoch raffte er sich wieder auf und fuhr weiter und weiter.

Schon in Mailand war es bitter kalt. Er lächelte dazu und fuhr südwärts weiter.

Aber als er in Venetien ankam, lernte er zum ersten Mal in seinem langen Leben das Sterben. Gran und trostlos sah es aus in den einsamen Wasserstraßen, öde und verlassen schauten die einst so stolzen Paläste drein, weil ihnen die goldene

Sonne fehlte. Trübe und traurig stimmte ihn das. Und dabei erzählte er sich so sehr, daß er zwei Tage im Bett bleiben muhte. Da packte ihn mit einmal die Angst: um Gotteswillen nicht hier krank werden!

Und schnell entschlossen kehrte er um und fuhr direkt wieder nach Hause.

Es war auch die höchste Zeit gewesen, denn er merkte jetzt, daß ihm wirklich eine Krankheit im Körper jäh.

Stumm war er, ohne von Bekannten gesehen zu werden, im verdeckten Wagen dahin angekommen, so muhte er sich sofort legen und den Arzt holen lassen, denn er sieberte bereits ganz bedenklich.

Eine Stunde später konstatierte der Doktor eine schwere Lungenerkrankung und verordnete die allergrößte Ruhe und Schonung; niemand, ohne Ausnahme, sollte vorgelassen werden. Von nun an schlich alles auf leisen Sohlen hin. Alle Treppen und Räume wurden mit Läufern belegt, und auf dem Hof lag allenfalls Stroh in ganz dicken Schichten, sodass kein Pferd und Wagen zu hören war. Kein lautes Wort er tönte, sogar die Hunde wurden weggebracht. Eine unheimliche Stille lag über ganz Schönau.

(Schluß folgt.)

Lustige Ecke

Eine edle Seele.

Rathl, die Witfrau, hat einen läunischen Mann, und da sie der Baronin immer vorlässt, wie viel das kostet, gibt diese ihr täglich 20 Pfennig, damit ihr Mann etwas besseres leben könne. — Das geht so über ein Jahr fort — da erfährt die Baronin zufällig, daß der Mann schon über ein halbes Jahr ist. Entzückt darüber, fragt sie die Frau Rathl, warum sie ihr denn nichts vom Tode ihres Mannes gesagt habe.

„Ich, gnädige Frau.“ antwortet die Witwe, „weil ich Ihnen halt gern die traurige Nachricht erzählen wollt!“

Notwendige Folge.
Maz: „Mama, was steht in dem Telegramm, welches Du eben erhalten hast?“

Maz: „In dem Telegramm steht, daß Deiner Schwester Marianne heute der Storch einen kleinen Jungen gebracht hat; Deine Mama ist also jetzt Großmama, und Du, kleiner Knirps, bist Onkel geworden!“

Maz (sich in die Brust werfend): „Dann werd ich auch bald angepumpt werden, Mama!“

Ersparnis.
Wie, Du hast Deiner Frau einen so teuren Ring geschenkt? Welche Veränderung!“

„Im Gegenteil, eine Ersparnis; sie braucht seitdem nur mehr halb so viel Handtücher!“

Aus Kalau.

„Weißt Du auch, daß die Zylinder aus Hafenseilen bereitet werden?“

„Freilich, daher der Name Lampen-Zylinder.“

Aomische Frage.

„Waren Sie schon in Venetien?“

„Wo kam ich dazu?“

„Ich bin ja noch ledig!“

O diese Kinder.

„... Frei, Du bist ja ein gescheiderter Junge — Du erzählst doch nirgends, wenn Papa und ich einen Streit miteinander haben?“

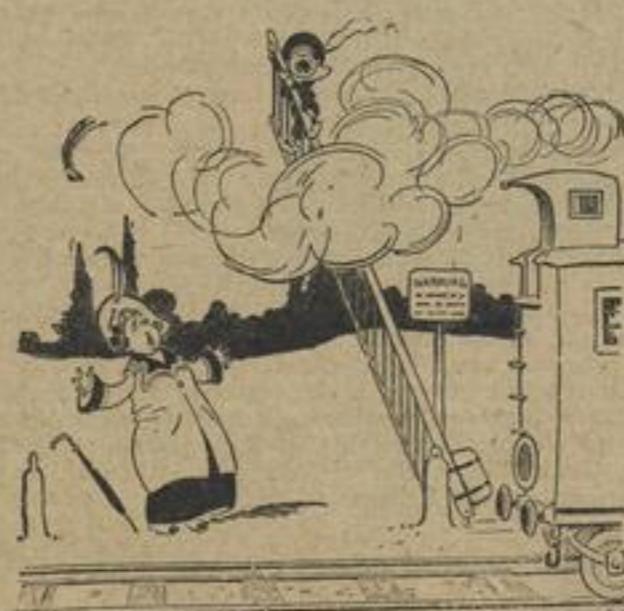
„Nein, Mama! Ich erzähl' es bloß, wenn Ihr Euch einmal vertagt!“

Ergänztes Sprichwort.

„Selbst ist der Mann“ — bis er eine Frau hat



Wer ist der Große?



Ernst und Fertig: Neue Berliner Verlags-Anstalt, Aug. Friedr. Charlottenburg bei Berlin, Berlinerstr. 40. Bekanntestlich für die Herausgabe der Neuen Berliner Verlag-Anstalt, Aug. Friedr. Max Udermann, Charlottenburg, Berlinerstr. 40.